

gessnerallee

ENTWURF zur Genehmigung durch die Generalversammlung 2024 (Stand: 15.03.2024)

Protokoll Generalversammlung Verein Theaterhaus Gessnerallee

13. Dezember 2023, 18:00-20:15 Uhr, Nordflügel

Anwesende Vorstandsmitglieder:	Dániel Puskás (DP), Marc Brechtbühl (MB), Kurt Brun (KB), Anna Bürgi (AB), Lisa Fuchs (LF), Julia Heinrichs (JH), Christoph Rath (CR), Michael Rüegg (MR)
Anwesende Theaterleitung:	Michelle Akanji (MA), Juliane Hahn (JHA)
Anwesende Mitglieder:	Désirée Myriam Gnaba, Viktor Györfy, Johanna Grilj (JG), Sama Schwarz (SSCH)
Entschuldigt:	Margrit Bürer (MBÜ)
Protokoll:	Désirée Myriam Gnaba (DMG)

1. Begrüssung und Traktandenliste

DP begrüsst die Anwesenden und bedankt sich für das Kommen und die aktive Beteiligung der Mitglieder. DP informiert, dass die Vereinspräsidentin Margrit Bürer aus gesundheitlichen Gründen nicht an der GV teilnehmen kann und ihm somit die Ehre zufalle, als Vizepräsident die heutige Versammlung zu führen. Christoph Rath wird DP dabei unterstützen, indem er allfällige Diskussionen moderieren wird. DMG ist für das Protokoll verantwortlich. DP gibt eine Übersicht über die statutarischen Kompetenzen der GV und die Traktanden, die zu verhandeln sind.

DP informiert über die Anträge von SSCH, die innert Frist eingegangen sind. Da die Anträge 1, 2 und 4 im Wesentlichen die letztjährige GV und deren Protokollierung betreffen, werden diese unter Traktandum 3, Abnahme des Protokolls der GV vom 15. Dezember 2022, behandelt. Die Anträge 3 und 5 werden sodann ordentlich unter dem Traktandum 14, Anträge von Mitgliedern, abgehandelt.

Die Traktandenliste wird einstimmig verabschiedet.

2. Wahl der Stimmzähler*innen

Es haben sich MB und JG bereiterklärt, die Stimmen zu zählen. Beide werden einstimmig gewählt. Es sind 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

gessnerallee

3. Abnahme des Protokolls der GV vom 15. Dezember 2022

(einsehbar unter <https://gessnerallee.ch/de/info/verein>)

Der Entwurf des Protokolls der letztjährigen GV wurde am 12.9.23 zum ersten Mal und zum zweiten Mal am 21.9.23 mit der Betitelung «Entwurf» auf der Gessnerallee-Homepage veröffentlicht. Ein entsprechender Hinweis fand sich in der Einladung zur heutigen GV.

SSCH stellt in seinen Anträgen 1 und 2 sinngemäss die folgenden Fragen, die DP wie folgt beantwortet.

3.1 Antrag 1 Sama Schwarz 1

Frage 1

SSCH stellt die Frage, wieso das Protokoll öffentlich einsehbar online gestellt wird gegen den Willen von Vereinsmitgliedern.

DP erläutert die Stellungnahme des Vorstandes: Der Verein ist mit seiner Tätigkeit öffentlich exponiert, gemeinnützig und Bestandteil der Kulturszene. Er erhält Beiträge der öffentlichen Hand und publiziert auch seinen Jahresbericht im Internet (nebst weiteren Informationen zum Verein und zur Vereinstätigkeit). Aus diesem Grund sind auch die Protokolle öffentlich. Dies entspricht seit Jahren der Vereinspraxis der Gessnerallee. Da die GV-Protokolle seit eh und je so publiziert werden, ist die Publikation Bestandteil der Vereinspraxis der Gessnerallee. Es wird davon ausgegangen, dass die Mitglieder diese Praxis kennen und diese auch mit der jährlichen Genehmigung der Protokolle implizit genehmigen. Im Übrigen gibt es keine gesetzlichen Bestimmungen, die vorsehen würde, dass GV-Protokolle nicht öffentlich sein dürfen.

Frage 2

SSCH fragt, wieso das Protokoll zuerst ohne Datum veröffentlicht wurde und dann plötzlich mit Datum?

DP erläutert die Stellungnahme des Vorstandes: Das Protokoll wurde zweimal aufgeschaltet. Das erste Mal ohne Hinweis «Entwurf» und Datum, beim zweiten Mal wurde dies aufgrund eines Inputs von SSCH und nach erfolgter Vorstandssitzung nachgeholt.

Frage 3

SSCH fragt, wieso das Protokoll nicht schon im August, sondern erst im September 2023 veröffentlicht wurde.

DP erläutert die Stellungnahme des Vorstandes: Es gibt weder in den Statuten des Vereins noch im Gesetz Regelungen, die vorgeben, wann ein Protokollentwurf den Mitgliedern vor der GV zur Verfügung stehen muss. Es liegt daher im alleinigen Ermessen des Vorstandes, wann das Protokoll versendet bzw. veröffentlicht wird. Dieses Jahr wurde das Protokoll im Gegensatz zu den Vorjahren deutlich früher veröffentlicht.

Das Verfassen des Protokolls hat zudem zusätzlich Zeit in Anspruch genommen, da mehrere Vorstandsmitglieder zurückgetreten sind.

gessnerallee

3.2 Antrag 2 Sama Schwarz ¹

Frage 1

SSCH fragt, wieso letztes Jahr und auch in den Jahren zuvor die Anträge zuhanden der GV nicht gehörig angekündigt wurden und ob die Vertreterinnen und Vertreter von Stadt und Kanton darum wissen.

DP erläutert die Stellungnahme des Vorstandes: Gemäss Vereinspraxis werden Anträge nicht weit im Vorfeld veröffentlicht. Die Statuten lassen bis kurz, nämlich 2 Wochen, vor der GV das Stellen von Anträgen zu. Der Vorstand benötigt in der Regel diese Zeit, um die Anträge zu studieren und darüber zu befinden. Diese Regelung ist meist unproblematisch, da die Statuten nur wenige und einfache Geschäfte in die Kompetenz der GV legen. Die im letzten Jahr gestellten Anträge waren – soweit sie überhaupt Themen betrafen, die in der Kompetenz der GV liegen – nicht von besonderer Komplexität. Dasselbe gilt für die Vorjahre. Aus diesen Gründen hält der Vorstand keinen Antrag für nicht gehörig angekündigt. Zudem ist die Anfechtungsfrist für anwesende Mitglieder ein Monat nach der GV abgelaufen. In diesem Zeitraum sind keine Anfechtungen eingegangen. Schliesslich ist noch anzumerken, dass die Vertreterinnen und Vertreter von Stadt und Kanton mit sehr hoher Regelmässigkeit und engagiert im Vorstand mitwirken und somit über sämtliche Geschäfte des Vorstands sehr gut im Bilde sind.

Frage 2

SSCH stellt die Frage, wieso AB anlässlich des Resonanzraums meinte, dass die letztjährige Generalversammlung mit besonderer juristischer Sorgfalt vorbereitet wurde.

DP erläutert die Stellungnahme des Vorstandes: Aufgrund der besonderen Umstände an der vergangenen GV wurden die Geschäfte der GV zusammen mit unserem Anwalt, Viktor Györffy, vorbereitet. Er nahm auch an der GV teil. Die Aussage von AB bezog sich darauf und war korrekt.

3.3 Antrag 4 Sama Schwarz

Antrag 4.1

SSCH findet, dass das Protokoll aus diversen Gründen nicht abzunehmen sei und neu verfasst werden müsse.

DP erläutert die Stellungnahme des Vorstandes: Er hält fest, dass die Abnahme des letztjährigen Protokolls bereits ordentlich traktandiert ist, weshalb der Antrag obsolet sei.

Beschluss: Nach einlässlicher Diskussion wird der Antrag mit 2 Stimmen dafür und 8 Stimmen dagegen abgelehnt.

Antrag 4.2

SSCH findet, dass das Protokoll dahingehend abzuändern sei, dass er (SSCH) keinen seiner damals gestellten Anträge zurückgezogen habe.

DP erläutert die Stellungnahme des Vorstandes: Der Vorstand merkt an, dass 4 Rückzüge protokolliert wurden. Zudem können sich mehrere Vorstandsmitglieder an die jeweiligen

gessnerallee

Rückzüge erinnern. Schliesslich konnten in den Protokollnotizen auch keine Abstimmungsergebnisse oder andere Hinweise auf eine Abstimmung festgestellt werden. Der Vorstand lehnt daher diesen Antrag ab.

Daraufhin erklärt SSCH, dass die Anträge zwar abgelehnt wurden, er aber die Anträge nicht zurückgezogen hätte.

Beschluss: Nach einlässlicher Diskussion wird das Protokoll der GV vom 15. Dezember 2022 mit einem Mehr von 10 gegen 1 Stimmen, bei 3 Enthaltungen ohne Änderungen genehmigt.

¹ Anträge im Anhang

4. Entgegennahme des Geschäftsberichts des Vorstands und der Gesamtkoordination (einsehbar unter <https://gessnerallee.ch/de/info/verein>)

4.1 Geschäftsbericht des Vorstands

Theater

Es kann auf ein aufregendes und künstlerisch vielseitiges Jahr zurückgeblickt werden. Nach zwei aussergewöhnlichen und herausfordernden Jahren war es endlich wieder möglich, uneingeschränkt Vorstellungen zu besuchen und die in den letzten Jahren entstandenen Produktionen, die mehrmals verschoben werden mussten, auf die Bühne zu bringen. Eine Vielzahl an Künstler*innen hat in der Spielzeit 2022/23 das Publikum in Zürich berührt. Durch die vermehrte Einladung von internationalen Positionen strahlte die Gessnerallee auch über die Landesgrenzen hinaus. Dennoch zeigt sich beim Publikum eine gewisse Zurückhaltung. Der Theaterbesuch hat noch nicht die Selbstverständlichkeit früherer Tage erlangt.

Kulturpolitik

Bereits 2020 bewilligte das Stimmvolk einen jährlichen Rahmenkredit von 6,5 Millionen Franken für das neue Fördersystem für Tanz und Theater ab 2024 in der Stadt Zürich. Das neue Fördersystem sieht vor, dass der grösste Teil der Produktionsgelder für die Freie Szene nun durch die Produktionshäuser direkt an die Künstler*innen fliessen, ohne Beurteilung einer Fachjury. Hinzu kommen zwei-, vier- und sechsjährige Konzeptförderungen, die eine langfristige Arbeit an künstlerischen Projekten ermöglichen sollen. Diese Konzeptförderbeiträge wurden in der Spielzeit 2022/23 erstmals vergeben. Erfreulicherweise wurden einige der Gessnerallee lange verbundene Hauskünstler*innen gefördert. Sie haben im Rahmen dieser Unterstützung nun die Möglichkeit, sich flexibler und mit weniger Produktionsdruck auf ihre künstlerische Arbeit zu konzentrieren. Der Vorstand ist gespannt auf die Zusammenarbeit und die künftigen Projekte.

Gebäude

Ein lang geplantes Projekt konnte in der letzten Spielzeit abgeschlossen werden: der Ausbau des Nordflügels. Der langgezogene Raum am Nordende des Hauses wurde in einem grossen Bauprojekt (rund 2,9 Mio. Franken) ausgebaut und technisch aufgerüstet. Der neue

gessnerallee

multifunktionale Raum erlaubt nun, auf die unterschiedlichen Anforderungen der Künstler*innen und der externen Mieter*innen einzugehen. Der Vorstand dankt dem Stadt- und Gemeinderat für die gesprochenen Gelder und allen Beteiligten für die Umsetzung dieses aufwändigen Projekts.

Riithalle

Der Erfolg des Gastronomie-Konzepts der Riithalle konnte im zweiten Jahr konstant gesteigert werden. Insbesondere der lauschige und kühle Garten lässt im Sommer viele Gäste in die Riithalle strömen. Hinzu kamen viele Privatanlässe wie Hochzeiten und Firmenevents, aber auch öffentliche Veranstaltungen wie Partys während der Street Parade. In der Zusammenarbeit zwischen Theater und Restaurant wurden im vergangenen Jahr auch vermehrt gemeinsame Ressourcen genutzt.

Vorstand

In der Zusammensetzung des Vorstands des Theaterhaus Gessnerallee kam es zu vielen Veränderungen. Präsident Andrew Holland und Vizepräsidentin Mirjam Schlup gaben ihren Austritt bekannt. Auf die beiden folgten Margrit Bürer und Dániel Puskás als Präsidentin und Vizepräsident. Nach vielen Jahren verlässt Daniel Imboden den Vorstand, der als Vertreter des Präsidialdepartements der Stadt Zürich ex officio im Vorstand war. Sein Nachfolger im Vorstand ist Michael Rüegg, der neue Leiter des Ressorts Theater bei Stadt Zürich Kultur. Als Repräsentantin der freien Szene und als t. Vorsitz vertrat Diana Rojas die Interessen der Theaterschaffenden im Vorstand. In den herausfordernden Zeiten, in denen sich die Stadtzürcher Förderlandschaft wandelte, und auch in der Mediation mit experi_theater nahm Diana Rojas eine zentrale Rolle ein. Auch ihr gebührt ein grosses Dankeschön. Auf Diana Rojas folgt Christoph Rath, der von t. als neues Vorstandsmitglied gewählt wurde.

Mitgliederpflege

An der letzten Generalversammlung hat der Vorstand in Aussicht gestellt, sich Gedanken zur Mitgliederpflege zu machen. Als Sofortmassnahme wurde der Resonanzraum für alle Vereinsmitglieder geöffnet, um in einem einfachen Rahmen den Austausch mit den Mitgliedern zu pflegen. Dieser Resonanzraum fand am 22. Mai 2023 statt und wurde von Katharina Germo moderiert. Die Teilnehmer*innenzahl war bescheiden. Der Vorstand wird sich daher auch im kommenden Jahr Überlegungen machen, wie die Vereinsmitglieder aktiviert und eingebunden werden können.

Neue Theaterleitung

Michelle Akanji und Juliane Hahn haben sich entschieden, ihren Vertrag nicht zu verlängern und werden die Gessnerallee im Juli 2024 nach vier Jahren verlassen.

Der Vorstand hat nach einem intensiven Bewerbungsprozess ab August 2024 eine neue Co-Leitung gewählt: Kathrin Vesper und Miriam Walther bilden für die Dauer von vier Jahren das neue Leitungsteam. Die beiden kennen die lokale Szene sehr gut und stehen sowohl für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der aktuellen Ausrichtung als auch für klare programmatische Setzungen. Die Produktion und Präsentation performativer Künste werden im Zentrum stehen.

gessnerallee

Dank

Der Vorstand bedankt sich bei allen, die die Gessnerallee durch ihre Arbeit prägen, sie begleiten und unterstützen: den Künstler*innen, dem Team der Gessnerallee, dem Restaurant Riithalle, den Abteilungen von Stadt und Kanton Zürich, den Förder*innen und Gönner*innen, den Vereinsmitgliedern des VTG und natürlich dem treuen Publikum.

4.2 Geschäftsbericht der Gesamtkoordination

Die Gesamtkoordination berichtet aus dem Geschäftsjahr 2022/23. Ein weiteres Jahr, in dem MA und JHA die Ehre und das Privileg, aber gleichzeitig auch die grosse Verantwortung und Herausforderung hatten, die Gessnerallee zu führen.

Programmrückblick 22/23

Es waren wieder internationale Gastspiele regulär und durchgängig nach Covid und erschwerten Tourneebedingungen möglich mit Ligia Lewis, Nuray Demir und Calixto Neto. Viele Arbeiten thematisieren (Un-)Sichtbarkeit und Sichtbarmachung von marginalisierten Körpern, eine Frage, die sich in der Gessnerallee und ihrem Programm immer wieder stellt.

Es gab lokale Koproduktionen mit Künstler*innen, die langjährige Verbindungen zur Gessnerallee pflegen wie Lucie Tuma, Alexandra Bachzetsis und Tim Zulauf.

Zum ersten Mal fanden wiederholte Zusammenarbeiten mit lokalen Künstler*innen statt, die für einen ästhetischen Schwerpunkt TRANSDIZIPLINARITÄT seit 2020 stehen. Ein Beispiel ist die Künstlerin Ceylan Öztrük.

Community und Musik

Die Gessnerallee konnte eine breite Palette von Veranstaltungsformaten wie eXchange (Kurs für DJs und Producern für FLINTA Personen) oder encounters (queere BIPOCs Workshop & Veranstaltung) abdecken.

Beim Musikprogramm waren die Auswirkungen nach Covid immer noch zu spüren; deshalb und aufgrund des Budgetrahmens, war es schwierig, ein Programm zusammenzustellen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten fanden wieder Konzerte und Musikfestivals statt mit Dillon, Backslash, Lauter Festival und Sonic Matter.

Publikum und Wahlpreismodell

Das Publikum kommt zurück. Es gab eine Steigerung zur vorigen Spielzeit von 23'000 Gästen zu 30'000 Gästen.

Analyse Wahlpreismodell

Nach den ersten 2 Jahren der Einführung des Wahlpreismodells, wagt die Gesamtkoordination eine Analyse. Das Publikum entscheidet sich, ob es für das Ticket CHF 15, 25 oder 35 bezahlen möchte.

70 Prozent der verkauften Tickets sind im niedrigen (CHF 15), 25 Prozent im mittleren (CHF 25) und 5 Prozent im höheren Segment (CHF 35).

gessnerallee

Es ist interessant zu sehen, dass bei etablierteren Positionen, die das breite Publikum ansprechen wie z.B. bei Alexandra Bachzetsis, eher der höhere Preis, bei den Positionen, die eher ein community-spezifisches Publikum ansprechen, eher der tiefere Preis gewählt wurden.

Zugänglichkeit

Es wurde viel an der Infrastruktur gearbeitet. Die Signaletik gibt es in Braille-Schrift für Sehbehinderte, erste Audiodeskriptionen wurden getestet und es ist eine induktive Höranlage in Betrieb.

Die Koproduktionen werden von der Konzeptphase an beraten, ein inklusives Theatererlebnis zu gestalten.

Neu im Team für das Mandat Zugänglichkeit ist Manuel Gerst. Die Gesamtkoordination freut sich, dass Manuel Gerst dem Haus in der nächsten Leitungsperiode als Agent für Diversität erhalten bleibt wird.

Herausforderungen

Der Auszug von experi_theater und Black Box aus den Räumlichkeiten der Gessnerallee (Lagerraum und Stellplatz) erfolgte gemäss der Mediationsvereinbarung. Weiter besagt die Vereinbarung, dass die letzten durch experi_theater genutzten Räumlichkeiten, Büro und Vorraum, per 31. Januar 2024 geräumt sein müssen.

In der letzten Spielzeit gab es eine weitere Herausforderung, die sich auf den Stall 6 bezieht. Mit dem Musikprogramm gab es Schwierigkeiten, Stabilität zu gewinnen und den Stall 6 als Club- und Konzertraum zu etablieren. Die finanzielle Lage war angespannt. Insbesondere gab es keine Gäste ausserhalb der Veranstaltungstage. Aus diesem Grund wurde ein durchgängiger Barbetrieb nicht weitergeführt. Trotz Bemühungen um regelmässige Apéros, Gruppenreservierungen, Vermietungen und Aussenbarkonzept hat der Stall rote Zahlen geschrieben. Um die Arbeitsplätze der Barmitarbeitenden zu sichern, wurde bis zum Ende der Spielzeit 23/24 die gastronomische Leitung an die Riithalle übertragen.

Die Spielzeit 22/23 war aufgrund dieser beiden Herausforderungen sehr anstrengend für das Team. Es gab viele Krankschreibungen und Wechsel. Mit den getroffenen Massnahmen konnte wieder Stabilität in das Team gebracht werden.

Die Gesamtkoordination dankt dem Team für die Unterstützung und fürs Dranbleiben. Ebenfalls ein Danke an den Vorstand, und ein Dank an Stadt und Kanton und weitere Geldgeber*innen.

Beschluss: Die beiden Geschäftsberichte, Vorstand und Gesamtkoordination, werden ohne Diskussion einstimmig entgegengenommen.

gessnerallee

5. **Genehmigung Jahresrechnung 2022/2023 und Kenntnisnahme Revisionsbericht** (einsehbar unter <https://gessnerallee.ch/de/info/verein>)

Genehmigung/Kenntnisnahme: Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und der Revisionsbericht zur Kenntnis genommen. MB bedankt sich an dieser Stelle beim Viktor Borsos (ehemalige Buchhaltung). Chloé Serres ist neu für die Buchhaltung verantwortlich.

6. **Décharge-Erteilung des Vorstands für das Vereinsjahr 2022/2023**

Beschluss: Dem Vorstand wird ohne Diskussion die Décharge für das Vereinsjahr 2022/2023 einstimmig erteilt.

7. **Wahl der drei unabhängigen Mitglieder des Vorstands**

AB übernimmt für dieses Traktandum den Vorsitz.

Der Vorstand schlägt folgende bisherigen Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl vor:

- Margrit Bürer (in Abwesenheit)
- Marc Brechtbühl
- Dániel Puskás

Es stellen sich keine weiteren Personen zur Wahl.

Wahl: Die vorgeschlagenen Kandidierenden werden mit einer Gegenstimme wiedergewählt.

8. **Bestätigung mit Widerspruchsrecht der von t., Danse Suisse und vom Personal des Theaterhauses vorgeschlagenen Vertreter*innen in den Vorstand**

Julia Heinrichs (Danse Suisse), Christoph Rath (t.), Kaspar Schärer (Personalvertretung, Nachfolge von Kurt Brun)

Der Vorstand schlägt folgende Personen zur Bestätigung vor:

- Julia Heinrichs (Vertretung Danse Suisse, bisher)
- Christoph Rath (Vertretung t., Nachfolge Diana Rojas, neu)
- Kaspar Schärer (Personalvertreter Vorstand, neu)

Christoph Rath und Kaspar Schärer stellen sich kurz vor.

Bestätigung: Die Kandidat*innen werden einstimmig bestätigt.

9. **Kenntnisnahme der drei von Stadt und Kanton Zürich abgeordneten Mitgliedern des Vorstands**

Stadt Zürich: Anna Bürgi (bisher) und Michael Rüegg (neu),

Kanton Zürich: Lisa Fuchs (bisher)

Michael Rüegg stellt sich kurz vor.

Kenntnisnahme: Die Generalversammlung nimmt die von der Stadt Zürich und vom Kanton Zürich abgeordnete Vorstandsmitglieder zur Kenntnis.

gessnerallee

10. Wahl der Revisionsstelle, Weiterführung des Mandats mit Weber Gähwiler Revisions AG, 8006 Zürich

Wahl: Die Revisionsstelle Weber Gähwiler Revisions AG wird einstimmig wiedergewählt.

11. Mitglieder-Reporting

Der Verein Theaterhaus Gessnerallee zählt aktuell 107 Mitglieder, davon haben 50 den Mitgliedsbeitrag einbezahlt. Die anderen Mitglieder werden daran erinnert.

Ausgetreten sind:

- Trixa Arnold
- Meret Hottinger
- Christian Stettler
- Gabi Schneider
- Ida Rosa Schaller

12. Festlegung der Beiträge für Mitglieder und Gönner*innen

Beschluss: Die Beiträge werden mit einstimmigem Beschluss auf der bisherigen Höhe belassen:

- Ordentlicher Mitgliederbeitrag: CHF 50.00
- Gönnerbeitrag (inkl. ordentlicher Mitgliederbeitrag): CHF 250.00
- Mitglieder von t., Danse Suisse, SBKV und Team Gessnerallee: CHF 20.00

13. Bericht zu aktuellen Themen

13.1 Saisonstart 23/24

Der Saisonstart bereitete viel Freude, das Haus war nach der Sommerpause belebt und das Eröffnungstück mit Thibault Lac und Brianna Fritz war hervorragend. Mit Florentina Holzinger gab es zwei komplett ausverkaufte Vorstellungen. Die Zusammenarbeit mit der Riithalle und Stall 6 läuft gut.

13.2 Personal

Die Gesamtkoordination informiert über die Wechsel im Team zum Saisonbeginn.

Programmmitarbeiterin Lisa Letnansky hat die Gessnerallee vor Ende der Spielzeit 23/24 frühzeitig verlassen. Paula Thomaka springt für Lisa Letnansky bis zum Sommer befristet ein.

Des Weiteren hat Viktor Borsos, der langjährige Buchhalter der Gessnerallee, eine neue Stelle im Theater Neumarkt angetreten. Auf ihn folgte Chloé Serres.

Neu gibt es eine Personalkommission im Team, die das Interesse des Personals gegenüber der Leitung vertritt.

gessnerallee

13.3 Weiteres aus dem Haus

MA und JHA freuen sich, noch ein letztes Jahr Gastgeber*innen an der Gessnerallee zu sein, schöne Theatermomente zu feiern und somit das Theaterhaus Gessnerallee in kleinen Schritten in die Zukunft zu führen.

13.4 Leitungswechsel

Die Gesamtkoordination freut sich über die Wahl der neuen Co-Leitung (Kathrin Veser und Miriam Walther) und ist bereits jetzt im Austausch mit ihnen und plant die Übergabe von langfristigen Projekten.

DP berichtet, dass die neue Co-Leitung viel Spass an der Arbeit hat und sich auf den Start im August 2024 freut. DP informiert über den Stand der Rekrutierungen und Vorbereitungsarbeiten sowie die derzeitigen Herausforderungen. Zudem ergänzt er was folgt:

Programm

Die Programmgruppe (Isabel Gatzke, Noa Winter, Kathrin Veser, Miriam Walther) ist seit dem Oktober 2023 komplett und die Arbeit der Programmgestaltung ist aufgenommen. Ende November fand die erste Entscheidungsrunde für Zusammenarbeiten mit lokalen Künstler*innen für die Saison 24/25 statt. Die nächste Entscheidungsphase für lokale Künstler*innen ist im März 2024.

Derzeit werden Programmentscheide für lokale Künstler*innen in Runden (November 2023 / März 2024) gebündelt. Das ist ein Prozess, der nach den ersten Erfahrungen adaptiert wird, sobald das neue Team fest im Haus arbeitet.

Die Herausforderungen hier sind zum einen die neuen Richtgagen von t. (erhöhte Mindestgagenforderungen), die einen grösseren Teil der Programm-Gelder einnehmen und damit die Möglichkeiten von Gastspielen einschränken. Und zum anderen die Neuentwicklung und Implementation eines Auswahl- und Vergabeverfahrens von Produktionsgeldern im Zuge des neuen Fördersystems Tanz und Theater.

Lokale Szene

Das erste grosse Infotreffen für die Szene am 10. November 2023 lief sehr gut. Es gab viele gute Rückmeldungen. Informationen zur Kontaktaufnahme und zur Zusammenarbeit sind ersichtlich auf der Gessnerallee-Homepage (<https://www.gessnerallee.ch/de/artists/saison2425>).

13.5 Personalkommission (PeKo)

Die PeKo hatte eine Vorbereitungssitzung mit der Gesamtkoordination und der neuen Leitung. Auf Antrag der neuen Leitung wurden nur 3 Personen in die PeKo gewählt, damit im Sommer noch Sitze für neue Mitarbeiter*innen der neuen Leitung vergeben werden können. In die PeKo sind folgende Mitarbeiter*innen gewählt: Anja Mayer, Manuel Gerst und Andreas Deblander. Vorliegendes Reglement muss noch überarbeitet werden, dazu wird ein Termin mit der PeKo, Gesamtkoordination und der neuen Leitung im Januar 2024 vereinbart.

gessnerallee

Der Vorstand begrüsst die PeKo sehr.

13.7 Neues Fördersystem

Aufgrund des neuen Fördersystems erhält das Theaterhaus Gessnerallee ab 2024 zweckgebundene Co-Produktionsgelder in der Höhe von CHF 690'000. In diesem Zusammenhang wird auch eine neue Subventionsvereinbarung mit der Stadt Zürich abgeschlossen.

13.8 Neue Bestimmung im Vereinsrecht seit anfangs 2023

Adressverzeichnis

Art. 61a ZGB: Vereine, die zur Eintragung in das Handelsregister verpflichtet sind, müssen ein Verzeichnis führen, in das die Mitglieder mit Vor- und Nachnamen oder Firma sowie Adresse eingetragen werden. Dieses muss jederzeit greifbar sein und auch Angaben von ausgetretenen Mitgliedern müssen noch über 5 Jahre aufbewahrt werden.

Finanzen

Art. 69d ZGB: Die Bestimmungen des Aktienrechts zur drohenden Zahlungsunfähigkeit und zur Überschuldung (Art. 725 ff. OR) kommen neu auch für eintragungspflichtigen Vereine zur Anwendung. Im Resultat bedeutet dies eine höhere Sorgfaltspflicht des Vorstands, insbesondere auch mit Blick auf das Eigenkapital. Dieses ist seit 2014 stabil. Es gilt nun in den kommenden Jahren zu prüfen, wie und in welche Höhe sich das Eigenkapital des Vereins entwickeln kann und soll. Auch mit der Stadt Zürich ist man zu diesem Thema im Gespräch und die neue Leitung ist informiert.

14. Anträge von Mitgliedern

14.1 Antrag 3 Sama Schwarz¹

Wie bereits zu Beginn der Sitzung ausgeführt, hält der Vorstand sämtliche Anträge der letzten GV für gehörig angekündigt. Im Sinne eines neuen Antrags kann aber Folgendes zur Abstimmung gebracht werden:

1. Einberufung einer ausserordentlichen GV auf das kommende Frühjahr 2024;
2. Überarbeitung der Statuten (auf eine ausserordentliche GV im folgenden Frühling 2024), so dass die geforderte Einbindung der Mitglieder gestärkt wird.

Der Vorstand hält beide Anträge für unklar und in dieser Form für nicht beschlussfähig. Das Wort wird deshalb an SSCH gegeben, um die Anträge zu erläutern und zu präzisieren.

SSCH schlägt vor, die Statuten zu überarbeiten. Die Fristen der Anträge möchte SSCH von 14 Tagen auf einen Monat erweitern, um Mitgliederanträge im Vorfeld der GV besser vorbereiten und bekannt machen zu können. Dies wäre eine einfache Art und Weise, Mitglieder besser einzubinden.

Nach einlässlicher Diskussion werden die beiden Punkte zur Abstimmung gebracht.

Beschluss:

- Punkt 1 wird abgelehnt mit einem Mehr von 12 gegen 1 Stimme bei 1 Enthaltung.

gessnerallee

- Punkt 2 wird abgelehnt mit einem Mehr von 8 gegen 6 Stimmen.

Der Antrag 3 ist somit abgelehnt.

Der Vorstand nimmt jedoch zur Kenntnis, dass ein Bedürfnis nach einer besseren Einbindung von Mitgliedern besteht. Der Vorstand wird Vorschläge prüfen und im Rahmen des nächsten Resonanzraums über die Ergebnisse berichten.

14.2 Antrag 5 Sama Schwarz¹

SSCH beantragt eine inhaltliche Diskussion über die Ausrichtung der Gessnerallee ab 2024.

DP hält fest, dass die GV nicht die Kompetenz hat, die inhaltliche Ausrichtung der künstlerischen Tätigkeit zu bestimmen. In diesem Bereich genießt die Theaterleitung künstlerische Freiheit. Der Vorstand plant im 1. oder 2. Quartal 2024 wiederum einen Resonanzraum durchzuführen. In diesem Forum können künstlerische Themen adressiert werden. Aus diesen Gründen ist dieser Antrag nicht gültig und kann hier nicht verhandelt werden.

Nichtzulassung: Der Antrag wird nicht zur Diskussion und Abstimmung zugelassen.

¹ Anträge im Anhang

15. Verschiedenes / Verabschiedungen

Unter Varia meldet sich SSCH mit Fragen zum Projekt «Fungi Care» von Simone Truong. Sama Schwarz wollte wissen, ob die Gerüchte zutreffen, dass bei einer Veranstaltung von «Fungi Care», die im Grünhölzli in Altstetten stattgefunden hat, 3 Personen nach Konsumation eines Pilzes im Spital gelandet seien. SSCH möchte wissen, ob an dieser Veranstaltung nicht Vorkehrungen getroffen wurden, um für die Besucher*innen Sicherheit und Gesundheit zu gewährleisten.

LF erklärt, was gemäss ihren Informationen vorgefallen ist: Im Rahmen des Projektes «Fungi Care» hat Simone Truong eine Veranstaltung angeboten, bei der die Besucher*innen gemeinsam Pilze gesammelt, diese vor Ort gekocht und anschliessend gegessen haben. Simone Truong hat eigens für diese Veranstaltung einen Pilzkontrolleur engagiert, die kontrollierten Pilze wurden im Anschluss von der Köchin Maya Minder gekocht. Dass sich nach dem gemeinsamen Essen zwei Personen aufgrund von Unwohlsein im Spital kontrollieren lassen mussten und sich drei weitere Personen mit den gleichen Symptomen bei den Organisatorinnen meldeten, bedauern alle Verantwortlichen ausserordentlich. Die Gesamtkoordination weist darauf hin, dass die Gruppe von Fungi Care selbst die Verantwortung für den unsachgemässen Umgang mit den Pilzen übernommen, dass sie sich um die betroffenen Personen gekümmert und sich bei diesen in aller Form entschuldigt hat.

SSCH bedankt sich für die Informationen.

AB informiert, dass sie ab Sommer 2024 die Arbeitsstelle bei der Stadt verlassen wird und eine neue Stelle bei einer Stiftung antreten wird.

Kurt Brun (Nachfolger Kaspar Schärer) und Diana Rojas (Nachfolger Christoph Rath) werden verabschiedet.

gessnerallee

Diana Rojas hat bei der Mediation mit experi_theater viel Einsatz geleistet. Der Vorstand dankt ihr sehr für ihren Einsatz.

Kurt Brun wurde schon an der letzten Vorstandssitzung vom Vorstand verabschiedet. Kurt Brun war mit unglaublichem Einsatz als Delegierter der Mitarbeitenden im Vorstand. Er hat eindrücklich gezeigt, wie die Interessen des Personals und Interessen des Vorstands unter einen Hut zu bringen sind. Die Arbeit von Kurt Brun war vorbildlich und für den Vorstand und die Mitarbeiter*innen des Hauses sehr wertvoll.

Beilage: Anträge von Sama Schwarz